

Hätt' ich bloß kein Abi gemacht

Beitrag von „Silicium“ vom 13. Januar 2012 16:38

Zitat von Super-Lion

Ich muss Dir aber leider, trotz Deines Bosch-Praktikums in den Semesterferien richtige Berufserfahrung absprechen. Es ist nämlich etwas ganz anderes, ob man fulltime in einem Job arbeitet. Und das am Stück über Jahre hinweg.

Das stimmt. Ich sehe den Job da auch nicht nur positiv, keinesfalls. Aber eben auch nicht so schlimm, wie manchmal die böse Wirtschaft dargestellt wird.

Zitat von Super-Lion

Das sage ich auch immer zu meinen Schülern. Band- oder Akkordarbeit ist für eine gewisse Zeit ganz nett, aber tagein, tagaus, Jahre oder Jahrzehnte lang?

Nur kurz zur Erklärung, es ist keine Bandarbeit, es hat viel mehr was von angewandter Forschung, bei der Daten erhoben werden und dann überlegt wird, wie man Konstruktionen (z.B. Strömungstechnisch) zu optimieren. Dass Akkordarbeit natürlich auf lange Zeit gesehen schlimm ist, keine Frage! Aber die Berufe, die ich alternativ zum Lehrerberuf sehe, also studierte Berufe, sind eigentlich kaum Akkordarbeit.

Zitat von Super-Lion

Am Anfang bzw. in den ersten Wochen macht alles Spaß, die Kollegen sind nett, der Chef auch, man findet es toll, wenn man auf Geschäftsreise darf, man kommt sich wichtig vor, wenn man einen Dienstwagen und ein Firmenhandy bekommt. Man "freut" sich vielleicht sogar, wenn man von einer europäischen Hauptstadt in die nächste fliegt, auch wenn das über die Osterfeiertage oder über Neujahr ist,... Aber irgendwann, spätestens wenn man feststellt, dass man eigentlich nur noch ein Teil einer Firma ist, oder dass die Kollegen auch ihre Macken haben, dass der Chef ein Ar*** ist,...., macht auch der bestbezahlte Job keinen Spaß mehr.

Verstehe Dich völlig, das ist wie mit einer Fernbeziehung, da sieht man sich auch nur in guter Freizeitlaune 😊

Aber: Der Punkt ist, dass ich nicht sehe, warum der Lehrereberuf diese ganzen Probleme (Chef könnte ein A***** sein, die Kollegen sind vllt doch nicht nett usw.) per se nicht haben kann? Das einzige was eben definitiv und gesichert unterschiedlich ist, ist die Sache mit dem Dienstwagen und dem Firmenhandy. 😊

(Klar gibt es schon Vorteile per se im Lehrerberuf, die freie Einteilbarkeit eben z.B. Aber die von Dir hier genannten sehe ich nicht so sehr da!)

Zitat von Super-Lion

Und erst dann kann man Vergleiche zum Lehrerberuf stellen und sieht die Vorteile und merkt auch, dass eben jeder Job auch seine Nachteile hat.

Das ist mit Sicherheit weise, ja! Ich wollte dem Threadersteller eigentlich auch nur sagen, dass auch ich die negativen Seiten sehe des Berufs, und trotzdem daran festhalte. Und, dass man sich nicht von Kollegen abschrecken lassen sollte, die einem gleich sagen man solle einen anderen Beruf ergreifen, nur weil man mal streckenweise frustriert ist. Das nämlich ist sicher auch jeder in anderen Berufen mal!

Zitat von Super-Lion

Deshalb spreche ich Dir jetzt einfach 'mal die Möglichkeit einer objektiven Meinungsbildung ab. Vielleicht fehlt Dir auch noch eine gewisse Lebenserfahrung. Warst Du mal im Ausland? Hast Du auch dort gearbeitet?

Es stimmt schon, dass ich oft übersehe, oder es zumindest nicht äußere, dass es durchaus auch schlechter als im Lehrerberuf sein kann. Das ist mir zwar schon bewusst, aber, und das ist vllt auch typisch Lehrer, bin ich darauf getrimmt die Fehler zu entdecken. Manchmal macht es vllt auch Sinn nach den Dingen zu schauen, die gut sind.

Zitat von Super-Lion

Aber ich kann mir meine Zeit frei einteilen und eben auch 'mal am Nachmittag einkaufen. Oder eben am Samstag. Mir schreibt nämlich kein Chef vor, wann ich wo zu sein habe. Und es liegt auch kein Flugticket auf dem Schreibtisch, das mir mitteilt, dass morgen früh Berlin auf dem Programm steht.

Japp, das zum Beispiel ist wirklich ganz klar besser beim Lehrer!

Zitat von Super-Lion

Ich wage zu bezweifeln, dass Du in Deinem Job als Lehrer glücklich sein wirst.

Nicht unglücklicher, als in jedem anderen Beruf. Ich denke nach wie vor, dass es eine gute Entscheidung ist, weil ich die Fähigkeiten dazu habe (natürlich nicht perfekt, aber die Anlagen) und mich dem ganzen gewachsen fühle. Auch, wenn ich die Nachteile deutlich sehe. Ich möchte den Threadersteller eben auch ermuntern trotz vorhandener Nachteile nicht die Flinte ins Korn zu werfen. Und vor allem sich nicht abschrecken zu lassen von Leuten, bei denen der Job der tollste der Welt ist und denken, das müsse auf jeden zutreffen, sonst sei man fehl

am Platz.

(Nein Friesin, soll kein persönlicher Angriff sein, nicht, dass Du mich jetzt melden möchtest).

Edit: Ja, ist okay genug von mir! Ich hoffe, dass der Threadersteller aus der Diskussion über Vor- und Nachteile sich ein eigenes Bild machen kann, das ihm vielleicht seinen momentanen Frust einordnen lässt! Gerne soll er nochmal posten und sagen, was er denkt.